

PYRA

OPTIMÆ OPIMÆ Q. SPEI, OB EXIMIAM
suavitat. & amabilitatem morum BONIS OMNIB.

GRATISS. ADOLESCENTULO

GOTFREDO VIEBINGIO

STREGONIATI SILES. FIL. UNICO, UNICEQ.
& egregiè CHARO

R. VIR.

M. JOHAN. VIEBINGI ANTEA

ECCLESIAE CHRISTI LASANO-PETROVICENÆ IN
DUCAT. SVIDNIC, PASTOR. j. v. illustris SEMI-
NARII apud OLSENOS RECTOR, & IN-
SPECTORIS

A. ÆTAT. X. CURRENTE, ÆRÆ V. CHRISTIAN.

XLVI post CIQ̄ IOC HOR. XII. MERIDIAN. ipsâ DOMINICA
XII. p. S. TRINITAT. FEST.

inter adstantium justas lacrymas, & pia suspiria, mortalita-
tem cum immortalitate bene beateq̄, DEO ita permissente,
commutanti,

non pingvi tedâ; sed elingvi schedâ,

FAUTORIBUS & AMICIS bene faventibus & volen-
tibus solatii, & officii christiani causâ, ex piissimò
adfectu structâ,

JOHANN. SEYFERTO TYPOGRAPHO & TYPOCHYTA
OLSNICO, FAME TEMPLA A. C. 1647. tandem deniq̄
memoria aeternaturâ ergo typis insertâ.

Wann wir des Lebens müß' und elend recht bedencken/
 Darüber billich wir uns arme müssen kräncken/
 Das dieses gute was man sonst in Leben heist
 So elende vergeht/ auch endlich gar zureist/
 Das keine Jugend kan des todes grim entweichen/
 Und wir nur müssen fort wann wir das ziel erreichen/
 So Uns in seinem raht der Höchste hat gestellt/
 Der dieses ganze Kund; regieret und erhält/
 Auch keine frömmigkeit und tugend Uns kan schützen
 Vors Todes scharffen Pfeil und hartgesthalten spizen;
 Und das in dieser Welt es nur ist so bewandt/
 Das nichts beständig ist als nur der unbestandt.
 Das hat nun leider auch mit schmerzen igt erfahren
 Herr Viebing/das sein Sohn von noch so jungen Jahren
 Beraubet worden/ist des süßen Lebens Schein/
 Soll in die kühle Erd gescharrret werden ein/
 Der in dem Ehrenthal der Erden hat gelebet
 in steter Frömmigkeit/ der Jugend nachgestrebet/
 Mit underwandtem Sinn/ und embsiger begie
 Der freyen künste sich bestiessen für und für.
 Und gleichwol hat der Geist die Seele müssen scheiden/
 Und ihres Leibes Schloß die zarte wohnung meiden.
 Dann vor des todes Grim hilfft keine frömmigkeit.
 Wir müssen alle gehn auß dieser sterblichkeit.
 Die frische jugend auch; die hat den nicht erhalten
 Vors todes Tyranny: Er leider muß erkalten
 In seiner zarten blüet/ D grosse grimmigkeit
 Des argen Menschenfeinds! D grosse grausamkeit!
 Dann Er an jugend hat gegrünet und geblühet
 Gleich wie der Winterbaum/ den man mit freuden siehet
 In seiner grünen zier: Den fleißig oft begeußt
 Der Nymphen zartes Volk; dieweil es dem verheißt

Das

Das wolgeschmackte Laub umb Seine Haar zuschliessen:
 Und seiner schönen zier mit freuden zugenissen.
 Wann aber leider sich der zorn des windes regt/
 Und an die Aeste drauff mit ungestünse schlägt;
 Alsbald die Staude sich zur Erden niederbeuget/
 Verwelcket und erstirbt und ihren gipfel neiget:
 So hat Herr Viebing auch sein Söhnlein unterdrückt
 Des todes scharffer Noth/ und Ihme weggerückt.
 Weil es dann also ist/das jugend nicht erretten
 Uns von dem Tode kan; auch Uns nicht kan vertreten
 Der tugend hohes lob; je dennoch wol bestehe
 Die Frömmigkeit ob schon der Himmel selbst vergehe.
 Drum Herr Magister Ihr Euch nicht mehr dürfft kräncken
 Umb Euren liebsten Sohn; vielmehr solt ihr bedencken
 Das sein Gemütze war dem Himmel anderwand/
 Deswegen so geschwind Er sucht sein Vaterland;
 Und das sein Seelichen ist auß den Sündenklüffen
 Gefahren selig hin/ hoch über alle Lüffen
 Ins hellgestirnte Schloß/ zu der Dreyeinigkeit/
 Und mit den Fromen wird genissen Ewigkeit
 Nunmehr gar schön becrönt. Darumb so lasset fahren
 Die grosse traurigkeit; nicht wollet Euch gebahren
 Hinfüro traurig mehr. Ihr wißt das ist befreit
 Nun Euer lieber Sohn von vielem Creuz und Leide.
 Iqund Er Freuden voll auß diesen unglücks Wellen
 Der Welt geländet ist; Und Ihn hat wollen stellen
 Der allerhöchste Gott in port der sicherheit/
 Wo er mit süßer lust beschaut in Ewigkeit/
 Den glanz der herrlichkeit/ für dem die Erde zittert/
 Für dem der tieffe grund der Berge wird gesplittert/
 Und schon mit Gottes Volck den Himmelshelden geht/
 Da wo der Sternen heer zu seinen Füßen steht.

A ij

Endlich

Endlich wird auch sein Leib in dem Grab' auferwachen
Wann dieser schöne Bau wird in der flammen krachen;
Da wird der liebe Sohn vercläret auferstehn/
Ins Sternen Hauptquartir zur himmels Freude gehn.
In dessen wollen wir dein kleines Grab begiessen
Mit vielem threnen Wein. Es sollen dir auffschießen
Viole vieler art / der bunte Tulipan,
Und was der Frühling mehr für Blumen geben kan.

Auf christlichsdiger treuwherniger condolirung schreibe
dieses den leidtragenden Eltern

Joachim Friedrich von Reibnitz.

Sonnet.

Leid! O großes Leid! Elkan' und Hanna haben
Zu wider der Natur / hier unter diesen Stein
Den Spiegel ihrer Seel' / ihr ander Fleisch und Bein /
Ihr eigen Blut und Herg / ja selber sich begraben.
Hier liegt Ihr liebster Sohn / hier seine schöne gaben.
Hier liegt der kluge Kopff. Der hellen augen schein /
Und der beredte Mund numehr geschlossen sein /
Die Hände sind vorstarrt / die Füße nicht mehr draben
Zur Schulen und zur Kirch / daß zarte Herg ist todt /
Der Leib die Würme speißt: doch weil der treue Gott
Der Unser bestes sucht / Ihm diesen hat vor Allen
Auf ihrem Haup' erkliest zunehmen in sein Reich;
Als tödten sie ihr Leid / und lassen auch zugleich /
Was Gott gefallen hat Ihn selbst den wohl gefallen.

Auf treuem mitleiden und bestessener dienstertweisung sagte
dieses seinem hochgeehrten Herren und werthen Freunde

Samuel Heinnich R. St. und Obb. Ein:
im Df: Fürst.

PACE

PACE nihil melius; nil PACE salubrius ORBI,
PAX bona, PAX INDIS anteferenda BONIS.
Tristius aſt nihil eſt, ac ſi dominetur in ARVIS
Horrida vis flamma, ſava libido CACI.
Felix, qui retinet divina fœdera PACIS;
Et curare poteſt SEQꝫ SUOSqꝫ DOMI!
Infelix contra cui MARS ſua gaudia vertit
Cum morte in planctus, exſiliumqꝫ grave.
Talia guſtaſti VIEBINGI incommoda vita;
TRISTAVIT MARS, MORS, TE, tua DONA, FOCOS.
Grandia damna tuis MARS improbus intulit ARCIS;
Nec ſinit, ut ſias, quem voluere DII.
MORS GNATUM Charitum florentem dote removit
E gremio, undè ingens pectore vulnus alis;
Atqꝫ PARENS merito TRISTARIS, & ore gemente
Ingemis [ab] mea PAX, NATUS amicus abeſt!
Quis nunc lenimen curis peramabile reddat?
Denatò NATò ſarcina vita manet.
Sed fuit in fatis preſſò GODOFRIDUS ab Orbe
PARVULUS exiret præcipiente DEò.
Ergo feras FATUM, latices non reſpue amarus,
Quos DEUS adfundit, FAUTOR AMICE, TIBI.
Nam ſi quem SERVUM patriò complexus amore eſt;
Non in deliciis ſemper habere ſolet.
Eſt calcanda TIBI lethi vià doctè MAGISTER,
Ut cœli tandem NECTAR in Arce bibas.
Tunc quod erat quondam JOSEPHO nube MANASSES
FILIUS amotà pectore triſtitia;
Hoc GODOFREDUS erit vivo TIBI ſchemate, dura
Ne poſſis vita commemiſſe mala.

Hanc neniam ſolatii ergo condolenter mittebam R. Dn. Parenti
GEORGIUS CRUSIUS GIERSDORFIANÆ
AULÆ in Breſen EPHORUS.

A 3

Quid

Quid sic tristaris? Quid sic suspiria ducis?
Quid lacrumis, & quid fletibus ora rigas?
Quid quereris quaso, GENITOR mœstissime, NATI
Fata tui subitam præproperasse necem?
Fata manent omneis, omneis manet exitus unus;
Immitem Lachesisin flectere nemo potest.
Hac minimè teneri scit parcere floribus ævi:
Hæc penitus nulli parcere Diva solet.
Nil valet hæc probitas, doctrinæ nomen & usus,
Hæc nihil Herculeum robur, & arma valent.
Hæc nihil ingenium, mores, prudentia, virtus,
Nil favor, imperium, mens generosa nihil?
Sanguinis & ratio nihil hæc; nil splendida & aura,
Nil sortis meritum fortia facta nihil.
Est nihil in vitâ constans, durable nil est:
Mancipio nulli vita caduca datur,
Corpus humo tegitur; sed vivit spiritus astris,
Et capit in summo gaudia summa polo.
Gaudia summa poli sentit GODOFREDUS, in Arce
Sidereâ pacem nunc GODOFREDUS habet.
Omnibus ereptus nunc tristibus ILLE periculis
Transit è luctus, læta sub astra, don d.
Nec Martis cernit, nec mortis funera cernit,
Nec mala, quæ nostrò cogimur Orbe pati.
Ergo modus subsit, Vir PRÆSTANS, sistito fletum,
Esse solet, fletum sistere posse Viri.

Quid

*Quid facias? Domini laudes decreta Supremi,
Expedit, ille facit, quod facit omne benè.
Quod facit omne, facit bene; sit medicina doloris
Sic placuisse Deo; sic voluisse Deum.*

Einfältig verdeutscht an beide Hochbetrübte Eltern.

Was machet Ihr Euch selbst/Ihr Eltern/so viel plagen
Mit grosser traurigkeit? Was thut Ihr so beklagen
Des lieben Gottfrieds Tod/das Er so zeitlich fällt/
Und in den zartē jahren muß fahrn auß dieser Welt?
Das Eurem liebsten Kind der bleiche Menschenfresser/
Der nimmer-satte Tod sein scharffes Würgemesser
Hat an das Herz gesetzt: sein zartes lebens haar
So gar geschwinde hat zerschnitten ganz und gar?
Ihr Eltern/Ihr bekennet ja selbst und seid geständig
Das hir auff Erden nichts ist unser eigenhändig.
Es ist nur alls geborgt: ja auch die süßen Erbn/
Die nimbt der Tod hinweg/Sie müssen zeitlich sterbn.
Der Tod der ist der Maß/der keines Menschen schonet/
Der keine Jahr ansieht/der allen gleiche lohnet/
Der keinen Stand ansieht/der keiner Künste acht/
Der keine Ehr ansieht/der alle gleiche macht/
Es sey auch wer es sey. Was nur bekompt das leben
Das muß von anbeginn in furcht des todes schweben/
Und sein erwarten stets. Der macht es mit uns auß/
Wenn unser stündlein kompt zusziehen in das Haus
Der finstern Grabe-Städt. Die Seele ruht ohn sorgen
Ins himmels freuden Saal biß wieder an den morgen
Der schönen Frühlingszeit/da juns der liebe Got
Zu sich auffnehmen wird/wos nichts von noth und tod.
Ohn

Ohn alle noth bey Gott und bey den lieben Engeln
 Lebt Euer Gottfried igt/ und weiß von keinen mangeln.
 Er höret nu nichts mehr von Krieg und Kriegesstreit;
 Er wohnt in stolzer Ruh/ in lauterem Fried und Freud.
 Drum gönnt ihm dieses doch/ Ihr sehr betrübte Herzen/
 Und stelt das weinē ein/ umbsonst macht ihr Euch Schmerzē/
 Das weinē hilfft da nichts; last doch den höchsten waltn/
 Der nichts verterbt/ der schon so lang hat hauß gehalten
 Er wird verterben nichts. Kränckt Euch sein plözlich Ende/
 Bedencket selber/ wer kan wieder Gottes Hände/
 Der alles gutt gemacht? Es ist so Gottes will;
 Wir müssen Gott dem HERN doch alle halten still.

Zu bezeugung Christ-herzlichen mitleidens sanct dieses
 auff in grosser ehl seinem H. Schwager und Freund

ELIAS EVELER Landshuttanus
 Rector Schola Freibergensis.

A dire plures concitata vis lethi,
 VIBINGE PHOEBI STELLA, quod jubet NATUM,
 Non, si dolore maceraris, admiror.
 Ut Obstetrice natus, atq; contemptus
 RURIS, per omnem qui futurus est vitam,
 CULTOR, vides, complura transigat LUSTRA.
 Sed UNICUM TIBICINEM tuæ GENTIS,
 Acrem TUÆ VIRTUTIS emulatorem;
 Nuper tamen removit à ferò SÆCLÒ
 Cæliq; NUMEN, inferaq; REX terra.
 Quò fiat istud, quando sæpè fit, pactò,

Exem-

Exempla monstrant usitata NATURÆ,
 Quæ, congruum, nisu sagace venatur
 Contrariisq; spernit esse cum rebus;
 Cœlestis & secreta labe terrenâ
 Mens ardet alti contubernium cœli,
 Mundog; gaudet exulare non mundò.
 DEI favore talis obtigit dulci,
 VIBINGE FAUTOR æstimande, mens GNATO,
 Exindè civitate digna cœlesti.
 Jam, si dolore maceraris, admiror.

memoriæ Pueri & præclaræ indolis, maximæq; spei,
 ut & solatio Rev. Dn. Parent. Amici honoratissimi
 merito dab. apud Bojanovanos in Poloniâ

M. THEOPHILUS PITISCUS
 SS. Theolog. Studiosus.

Haut facis injustè VIBINGI CLARE MAGISTER,
 Quod rosei NATI præcoqua FATA doles.
 Nam GENERIS diadema fuit, lumenq; futurum
 PALLADOS, & SCHOLICI fulgida gemma CHORI.
 Ob studium PIETATIS erat charissimus imis,
 Et primis multâ non sine laude VIRIS.
 Sed noli nimum lugere PARENS PIE, factum,
 Quod DOMINO placuit, quod pia FATA volunt.
 Est Tuus ereptus GNATUS lectissimus omni,
 Quod Nos heic angit disruciâtq;, malò.
 Quin etiam è Scholicò translatus pulvere, membrum
 Cœtibus angelicis adstat, amatq; DEUM.
 Corpus & extremâ quum luce resurget, habebis
 GOTTFREDUM nitidum dotibus egregiis.

B

Hec

*Hæc igitur crucio suavissima multa propines
Turbato cordi, FAUTOR AMICE, merò!
CHRISTE veni, lethò disjunctos junge, triumfent
De mundò victo, TE sine fine colant.*

Reverendo Dn. M. Viebingio Filioli jacturam gravif-
simam æstimanti *συγγενῶν* Se Se sistebat olim Vicinus

CHRISTOPHORUS KESLERVS
apud Freiberg. p. t. Ludimoderator.

Dum, GENITOR, reputas GNATI miserabile FATUM
DENATI, reputas non sine cordoliò.
Causa subest ingens. PIETATIS jungere fonteis
Gaudebat MUSIS, quod SCHOLA NOSTRA probat.
Et licet IS DECIMUM nondum compleverit ANNUM;
Voce tamen studuit liberiore loqui.
Sicut erat JUSTUS JOSEPHUS SCALIGER olim
PARVULUS, antiquæ SEDVLITATIS apex: [V. Dan.
Heinsti O-
ration.]
Sic TVVS irruptò studio currebat in arte
FILIVS, evolvens scemmata tersa VRUM.
Quid chari vitam ASCANII, moresq; resolvam?
URBANOS OMNES OLLSA fuisse docet.
IPSIVS hinc dulcis PATRIÆ promisit in annos
SVMMA secuturos ingenium INGENIVM.
At LIBITINA minas morbi cruciamine tantas
Summovit, scindens vulnera magna PATRI.
Sed cohibe questus Scholici gregis OPTIME RECTOR,
Quos TIBI DEFVNCTI patrius auxit amor!

Ordine

Ordine FATORVM versò discedere NATVM
Præproperò voluit funere ab ORBE DEVS.
Quos amat impensè juvenes, hos advocat IDEM
Maturè in nitidas sidereasq; plagas.
Nam vita humana est multorum plena malorum;
At manet in caelis vita quæta PIOS.
Nullus ibi PHALARIS, nullus NERO turbat AMICOS
Electos CHRISTI, Classica nulla sonant.
FILIVS ergo TVVS quoniam juvenilibus annis
Excesit vitâ, HVNC diligit IPSE DEVS.
A Christò doctus nunc vivit doctus ALVMNVS,
Cantillans DOMINO carmina grata SVO.
COMPATER hæc volvens carissime desine luctus;
Ac threnis justum pone modum patriis.
Cur porrò adflites tua pectora fessa? Levamen
FECIT, qui BONVS est, OMNIA IS IPSE BENE.

gnavi, morigeri, pii, modesti Filii præcoccem obitum
acerbissimè lugenti Dn. Compatri, Conterraneo do-
loris leniendi ergo & ipse lugens f.

GEORGIUS K. LIMESCHKIUS Habelschwerdâ
p. t. in illustri Offeniciâ Scholâ docentium Collega.

Est zeucht ein jung Studene zur rechten Hohen Schul /
Wird hören musiciern für Gottes Thron und Stul /
Begehrt kein Golde noch Gelde / kein wechsel ist nicht noth /
Viel Engel sind umb Ihn / genad Er hat bey Gott.
Herr Vater stellet ein das trauen / weil Ihr wiest /
Es kannicht anders sein / daß / was Euch lieb / Ihr miest /

B ij

Die

Die Seel hat Gott gefall'n drum eslet Er nun hin
 Von dieser bösen Welt/ verführt wird nicht sein Sin.
 Wann gleich das Blümlein von farben schön und zart;
 Schneidt doch die Sensen drein: So wird alhier gebart.
 Drum Herr Magister dieß/ nach meiner wenigkeit
 Ich betraur/wünsch Euch Trost/ dem Söhnlein Seligkeit/
 Dem hochbetribten Herrn Vater schreibt dieses zu trost und
 sonderbahren ehren aus Nachbarlichem treuem mitleiden
 zum Konstocke im Jaurischen gelegen
 Georgius Hoffmann.

Apostrophe Defuncti ad domesticos.

Quanti dolores corporis,
 Quanti dolores pectoris,
 Fuerint MIHI, non nesciunt
 OMNES MEI, quorum OMNIVM
 Jam vivo liber in POLO
 Mortis solutus spiculis;
 Fruor & perenni gaudiò.
 Nullus dolor, molestia
 Me nulla tangit amplius.
 *VALE PATER, MATER VALE,
 Vos sancta seruet TRINITAS
 Multos in annos sospites,
 Quibus solutis omnibus
 In sempiterno gaudiò
 Novò coruscum schemate
 A labe SÆCLI liberum,

*
 [Hac valedictoria D.
 15. Augusti Hora 3. post-
 meridianâ facta &
 peracta nemine monen-
 te, Me adstante & au-
 diente, ab optima nota
 Puerulò, beata cova.
 λίσσως seriò appetente.]

Vide-

Videte Me cum jubilò.

Post vestra mœsta nubila.

partem quamvis exiguam illius, quod amori adversus
 piè beateque defunctum Adolescentulum, & ob-
 servantia erga ejusdem Parentes, debere me intelligo
 solvere cupiens faciebam animò condolenti

PAULUS POLIOGONIUS
 JUNIOR Scholæ patriæ Collega.

FLE, FLE DVCALIS OLSÆ
 Pubes dicata Musis!
 GODOFREDVLVS VIBINGVS
 Ætate non Decennis,
 Mentis benignitate,
 Mirâ sagacitate,
 Morum suavitate
 Svaviq; claritate,
 Claraq; amœnitate,
 Pietate rariore,
 Genio politiore,
 Et elegantiarum,
 Nec non faventiarum,
 Donis bonisq; cunctis
 Instar poli eminebat.
 At Hic Deo volente
 Est mortuus Puellus.
 O nunc ubi est imago

PATRIS figura viva,
 MATRIS PIÆ corona,
 Columna pulcra stirpis,
 Exemplar & malagma,
 Flos, gemma Gratiarum,
 Rosa, liliū, Smaragdus,
 Sophies typus, theatrum!
 Sedne amplius querelis,
 Me prestat immorari,
 Audi VIATOR alto
 Na mens polo quiescit,
 Na mens polo triumphat
 GODFREDULI PUELLI?
 Hic Numen æviternum
 Æquale TRINUM UNVM
 Prendit, tenet, videtq;
 Merâ serenitate,
 Serena amœnitate,

B 3

Fausta

Faustâ beatitate,
Gratâ beatitate,
Ubi nil defectiois,
Ubi nil crudelitatis,
Ubi nil rapacitatis,
Ubi nil malignitatis,
Ubi nil iniquitatis,
Ubi nil fugacitatis,
Ubi nil inanitatis;
Sed largitas benigna,
Benignitas beata,
Beatitas quieta,
Felicitas suavis,
Suavitas serena,
Amœnitas solennis.

Quid plura cantitanda?
Anima pie PUELLI
Demortui precabor
VER æviternitatis.
O Vos VIBINGIANI
MANES pii valete!
Vos ossa nunc quiete
Tutâ fruemini, usq;
Lux ultima apparebit,
Quâ Filii Tonantis
Satis potente dextrâ
Anima redunienda
Cum jubilô perennis
Canetis Hosanna.

Grab-und Klagschriefft durch Buchstaben ver-
setzung giebet

GOTTFRIED WJESJES
Bei Gott ewig Freid!

Gottfried Vibing allhier liege abgemayt verwesen
O ein fein Blümelein/ des fromen Vaters zier/
Trost/Freude/ Augenlust/ Herz/Sonne mit begier!
Traun ein Schatz/Schutz/und Saul der Mutter Er gewesen/
Fürwar ihres Alters Cron/Schild vnd Scab zugenesen/
Rach und that mittzubeilen/ ein tapffer Musen-Sohn/
In dem sein kluger Geist gieng nach der Ehren-Cron.

Ein

Ein Beyspiel hob's Verstands war er durch eiffrigs lesen/
Der Schulen schönes Licht/des Geschlechts Stern vnd Glanz/
Voll wahrer Gottesfurcht/ein schöner Tugend-cranz/
Ie mehr und mehr erschien ein Spiegel guter Sinnen;
Bereits nun dessen Leib liege unter dieser Höl/
IN mittelst hete bei Gott ewige Freid die Seel.
Genung/mein Freund/wünsch ihm die ruh'/und geh von hinnen!

motu Sympathiæ & amicitiaë ferventis erga Rev. &
Cl. Dn. M. Joh. Viebingium adjunxit hæc

ELIAS TVVARASZKY
Olf. Sil. LL. Studiosus.

Lessus Parentis Mœstissimi.

Nunc mi materies sat est Phaleuci
Semper luctifoni, & severioris
Fomes tristitia. O necem voracem!
Cur NATUM MIHI falce messuisti,
Pro quò si precium dari liceret,
Vitam effundere mens mea est parata?
Nunc pars optima ME mei reliquit,
Nunc fors optima ME mei reliquit,
NATUS carior INDICÒ UNIONE,
NATUS delicia mea, voluptas,
NATUS, gemma, quies, corona, ocellus,
NATUS dulce decus, typusq; mentis,
Vita flos, Generis jubar coruscum;
Tutamen senii, levamen ingens
Curarum, columen, nihil sine ILLÒ
Latam mens mea jam putabit. ILLÒ

Sum

Summoto gremio malignitate
Morbi, vita Mihi relicta tristis.
Quid ME tristius egriusve in Orbe?
O mortem horribilem tagace falce!

Consolatorium Dn. Parenti longè
tristissimo ex sincerò adfectu condolens fert
offertq; D. 10. Jun. Anni liberationis per
Christum 1647.

VIBINGI Sophia MAGISTER artis,
sancta Theologia medulla, gemma,
OLSNENSIS Scholica jubar Cathedra,
Quid noctesq; diesq; corde fesso
Nil suspiria profutura, fundis,
Quod pressa LACHESIS removit OLSNA
NATUM blandiculum, pium, DECENNEM,
Argutum, docilem, catum PUELLUM,
Florem, delicias, rosetum, ocellum,
Mentis spaviolum, basin senecta,
Fulcrum, spem GENERIS, Domus nitorem,
Parmam & presidium GREGIS MINERVÆ,
Si atas longior adfuisse IPSI?
Hoc an ledere? VEL vocas nocivum
Pro mundo fruiet poli teatro,
Letam pro tenebris tenere lucem,
Pro bellis rigidis videre PACEM,
Pro spinis, lepidis rosis potiri,
Pro discrimine vivere in quiete?
O letare magis PARENS diserte,
Solans corcula tristiora, cum, quem
Mortalem genuisse credidisti,

Hunc

Hunc civem videas in Arce celi
Pulcra justitia toga vigentem.

MARTINUS JANUS Martisburgò
Misnicus Melopœta & Cantor p. t.
Zdunensium SS. Theol: Studiosus.

An den Seelig verblichenen Gottfrid Viehwigk.

S hat nun Gott so balde dich auß hier lassen lernen/
In dem Er dich versetzt ins blaue Feld der sternen/
Und bald die höchste Schul im Himmel zusehn
So zeitlich heimgeholt. Wie wol ist dir geschehn!

Hier gehet es langsam zu eh man was lernet wissen/
Dort wo du igo bist/ fleust zu mit reichen flüssen
Vollkommne Wissenschaft. Hier ist es auch dem fleiß
Oft was zu lernen schwer/ besonders eh das Eiß
Erstlich gebrochen wird. Dort bistu nun geschwinde

Voll weißheit eh Ich solche allhier auff Erden finde.
Hilff Gott was kostets müß/ und ist nur endlich doch
Hier Stückwerck. Aber igt nun du des Lebens Joch
Hast zeitlich abgelegt/ sind deiner Weißheit Gaben/
Vollkommen/ welche dann ein ieder so wird haben

Der hier zum Herren Christ im Glauben zusuche nimbe/
Dem auch im Tod/ wie dir vom Herren hülfte kömpt. *

* [inter medios Torminum cruciatus pius hic Puer usus est his verbis
Psalmi 121. d. 17. August. nomine monente, Dn. Archidiacono audiente,
& Parentationem inde peractis exsequiis consolatoriam instituyente.]

maestus cum debitò observantiæ cultu Pos.

Ernst Friedrich Heinrich von
der Delf in Schlesien.

Hactenus omnimodam tolerasti, CLARE MAGISTER,
facturam nimium MARTE vigente truci.

C

Liquen-

Linquenda PATRIÆ fines TIBI scopia lactis, [A. C. 1623 D.
Castaneæ molles, USIBUS apta DOMUS. 2. Xbr.]
CHRISTUS oves sacro pascendas dogmate lectas,
Cura commisit pro bonitate tua.
Sed CACUS ad spectu torvus Te movit OVILI, [AC. 1633 & A. 1637.
Sublatis mulsis myrrha reposta TIBI.
Hinc pereunt NUMI, MAJORUM parta supellex
Legitima methodo, transit ut umbra levis.
BIBLIOTHECA bonis AUTORIBUS undiq; dives, [A. C. 1634. D. 18. Aug.
NEUMARGTO flammis URBE cadente cadit. in adibus Dn. Petri
Aspera dicta licet sint ISTA incommoda vitæ; Dilischmanni.]
Tu reputas tamen hac VILIA corde tuo.
Tristior ast CASUS sequitur, tua pectora SOLUS,
Qui nimium vexat dum tua vita viget.
Qualis at ISTE? Annon GODOFREDI flebile fatum,
SANGVINIS undè tui LINEA prisca cadit?
Quid PIETATIS opes memorem, studiumq; precatus
ILLIUS, & PSALMOS? Omnia nota BONIS.
Ingenii mirà PUEROS bonitate coarvos
Vincebat, Veri tempus in omne, tenax.
MORIBUS antiquis, PHOEBI qui castra sequuntur,
Præbuit exemplum SEDULITATIS amans.
Spernebat PESTES, & CHIROPHEMATA SÆCLI,
Crinales vittas, SCANDALA MAGNA, SCHOLÆ.
Absq; minis chari munus faciebat Alumni
Mens vigil, os domitum, pes celer, apta manus.
Hinc gaudes cernens penito sinuamine cordis
Crescere sic SENTI SPEMq; DECUSq; PARENS;
Sed CERERIS veluti CULTOR sua pectora vanis
Interdum votis lætat, alitq; diu:
Sic jam DENATO NATO spes vanuit omnis,
Qui decus EUSEBIES, PIERIDUMq; fuit;

Et

Et labor & technema perit. Quid ab indolis ausu
Irrupto Libris incubuisse juroat.
Quid facias autem RECTOR CLARISSIME tandem?
Annon vulneribus pharmaca parta tuis?
Usibus innocuis est tantum vita PUELLIS
Concessa in MUNDO; non data MANCIPIO.
Sicut EGO duro GOTFRIDUM TORMINE fessum
Portavi ex lecto motus amore manu:
Sic Paradisiacas in sedes transtulit IPSE
ANGELUS HANC ANIMAM missus ab Arce DEI;
HIC PUERO visus, dixit, GODOFREDE, VENITO [D. 17. Aug. circ.
In PATRIAM, in terris MANSIO NULLA TIBI. 3. hor. matu-
tinam.]
Non hoc figmentum rationis anilis habendum;
Nam Testes firmant omnia facta VIRI,
Si nunc pro bello PACEM, pro MORTE reportat
Perpetuam vitam GAUDIA pro lacrumis,
UNICUS ILLE tuus GNATUS, fulcrumq; senecta,
MORS IPSI Lucrum, funera fœnus erant.
Cordifragos igitur PATER ò suspende DOLORES,
INNUMERIS certum fige modum lacrumis.
Quisq; suas patimur mortes, DEUS IPSE PARENTI
Morte quereliparam fundit amariciem.
Si moderante Deo, qua fiunt, omnia fiunt,
Non TIBI displiceat, quod Domino placuit.
Reverendum Dn. Rectorem *ὁ ἁγιωτάτος*, non ut
voluit; sed ut valuit, testandi *συμπαιτίας*, ergo
tenuiculis solatur hisce versiculis
ZACHARIAS RHOLEDERUS *ὁ σφαιροποιός* artium
ἡμετέρας humaniorum Studiosus.
Arrepto baculo TACTUM GODOFREDE regebas [D. 18. Aug.
Volvendo cœli CANTICA mente NOVA; hor. 9. matu-
Dc in mandata MIHI tremulus postrema dedisti, tin.]
Quæ magnò a solvi non sine cordoliò. Accessi

Accessi CLASSES, junctis tua certa voluntas
 Facta meò PUERIS nota ministeriò.
 Commendant votis OMNES precibusq; SALUTEM
 Atq; tuam SORTEM, ceu petis antè, Deo,
 Indulgent veniam,concordi voce fatentur,
 Quod tua nunquam IPSIS VITA molesta fuit.
 Sed licet electus modus hic, gemituq; peractus;
 Te tamen ex PINDÓ Mors inamœna vocat,
 Ecceur PONDERIBUS TERRÆ LIBITINA favebas,
 Quæ Clarii temnunt dia fluenta vadi?
 Cur LOLIUM, VOMICAS, PESTES, non extrahis ORBE
 GOTFRIDUM VIOLAM cur sicilice fecas?
 Sed quicquid factum heic, factum moderante JEHOVAH,
 Cujus ad imperium Mors facit officium.
 ISTE pilos capitis numeravit, defluit indè
 Injussus nullus, quod sacra verba probant,
 Ergo ANIMA hospitio non exit corporis absq;
 Divino nutu libera morte truci,
 Prætercà GODOFREDUS erat fictum ordine tali
 Plasma, petat certò terrea claustra die.
 Immo erat Isdonum; ast hæc conditione locatum;
 Ad Deum ut id redeat, quod fuit antè Dei.
 Heic juvenes inter flammantes sine remotò
 Collaudat dulci NUMINA dia tono.
 Sed quid Te soler RECTOR CLARISSIME versu
 Inculto, immissum fer patienter ONUS.
 Ergo qui TANTI SOLUS TIBI causa doloris,
 Solamen SOLUS sit maneatq; DEUS.

*Hæc, quæ lubens scripsit in æviternam Condiscipuli
 egregiè chari memoriam lugens scripsit*

ELEAZAR CELLARIUS Musar

Olfenitiarum Alumnus.

